Das wissenschaftliche Bibellexikon im Internet

(WiBiLex)

Hammer

Klaus Koenen

erstellt: Februar 2020

Permanenter Link zum Artikel: http://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200822/



Hammer

Klaus Koenen

Ein Hammer ist ein Schlagwerkzeug mit einem Kopf aus Holz, Stein oder Metall sowie einem Stiel aus Holz. Einfache Schlagsteine hat es seit den Anfängen der Menschheit gegeben. Auch im antiken Israel dürften sie im Alltag weithin verwendet worden sein, zuweilen geglättet und mit Greiflöchern, um sie besser halten zu können. Ihnen gegenüber bietet der Hammer zwei Vorteile: Mit der Länge des Stiels erhöht sich der Schwung und damit der Aufschlagdruck und zugleich wird der Rückstoß auf die Hand abgefedert. Haushalt und Handwerk war der Hammer ein äußerst wichtiges Werkzeug, z.B. beim Plätten



Abb. 1 Ägyptische Arbeiter bearbeiten Quadersteine Meißel und Holzhammer (Grab des Rechmire, el-Qurna, Ägypten; Neues Reich, 15. Jh. v. Chr.).

von Metall sowie, in Verbindung mit einem Meißel, bei der Bearbeitung von Steinen und Holzgegenständen.

1. Archäologische Belege



2 Zylinderförmiger Hammerkopf aus Stein seitlichem Loch für einen Stiel (Megiddo, Datierung fraglich).

Da Gegenstände aus Holz in Palästina nur sehr selten erhalten sind, werden von Hämmern auf Grabungen nur Köpfe aus Stein oder Metall gefunden. Hammerköpfe aus Bronze und Eisen sind jedoch relativ selten, da sie wohl ausschließlich von spezialisierten Handwerkern verwendet wurden.

In der Regel hatten Hämmer Köpfe aus Stein. Da ihre Form über die Epochen hinweg sehr

konstant geblieben ist, kann ihre Datierung immer nur auf dem Fundkontext beruhen. Die Abb. 3 Kugelförmige Hammerköpfe Steine sind meist Kugeln oder Zylinder mit aus Stein mit Loch für einen Stiel

(Megiddo, Datierung fraglich).

einem Durchmesser von 10-15 cm. In der Mitte weisen sie ein Loch auf, in dem einst der Holzstiel steckte. Nach Weippert (133) gab es

auch Hämmer, bei denen der Kopf in der Mitte eines sehr langen Stiels befestigt war, so dass der Hammer zwei Schlagseiten hatte. Ein anderer Kopftyp hat Einkerbungen auf beiden Seiten, in denen zwei Stöcke oder zwei Enden einer Astgabelung mit Kordel befestigt waren.



Abb. 4 Zylinderförmiger Hammerkopf aus Stein mit seitlichen Einkerbungen, in denen ein Stiel mit Astgabelung befestigt werden konnte (Megiddo, Datierung fraglich).

Hämmer mit Holzkopf und aus einem Stück gefertigte Schlegel, die unterschiedliche Kopfformen aufweisen konnten, sind zwar nicht erhalten, aber für Ägypten auf Darstellungen gut dokumentiert. Dass es sie auch in Palästina gegeben hat, ist anzunehmen.

Erwähnungen im Alten Testament

Das Alte Testament kennt verschiedene Begriffe für Hämmer, doch lassen sich diese nicht bestimmten, in Palästina gefundenen Hammerarten zuordnen. Es bleibt unklar, ob

mit diesen Begriffen terminologisch z.B. zwischen den Materialien, den Gewichtsklassen oder den Formen der Hammerköpfe unterschieden wurde.

1. Das Nomen מַקֶּבֶת maqqævæt₁ geht auf die Wurzel נקב nqb "durchbohren" zurück. Die Bezeichnung bezieht sich vermutlich auf die Durchbohrung, nämlich das Stielloch, im Hammerkopf, das ein Alleinstellungsmerkmal dieses Werkzeugs darstellt (Kapelrud, 1112; vgl. מַּפֶּלֶת mappælæt "gefällter [Baumstamm]"; מַּבֶּבֶת maṣṣævæt "aufgestellter [Stein]"). Wenn der Hammer dagegen als das Werkzeug charakterisiert werden sollte, das für Bohrungen durch Gestein, für Löcher und Schächte unverzichtbar war, konkret z.B. für den Bau der großen Anlagen zur \rightarrow Wasserversorgung, wäre eher eine kausative maqtil-Form zu erwarten (vgl. Bauer / Leander, 492; vgl. γgl. γgl. γgl. γgl. γgl. γgl. γammer").

Das Wort מַקְּבֶת maqqævæt ist auch in anderen semitischen Sprachen belegt, z.B. akkadisch in \rightarrow Mari (na-aq-qa-bi, Archives Royales de Mari 21, 270,1) und in den \rightarrow Amarnabriefen in einer Liste von Gegenständen (ma-qi-bu, Die El-Amarna-Tafeln 120,11) sowie ugaritisch (mqb, 7-mal in KTU 4.625; \rightarrow Ugarit).

Von מַקְבֶּת maqqævæt bzw. aramäisch מַקַבָּא maqqava' "Hammer" leitet sich vermutlich – doch ist das nicht unumstritten – Μακκαβαῖος Makkabaios ab, der Beiname des \rightarrow Judas Makkabäus (1Makk 2,4), der wohl im Sinne von "Hämmerer" zu verstehen ist und Judas' Stärke hervorheben soll. Von diesem Beinamen stammt der Name der \rightarrow Makkabäer, die sich im 2. Jh. v. Chr. militärisch gegen die \rightarrow Seleukiden und ihre Hellenisierungspolitik wandten (vgl. Schunck, 736; Kapelrud, 1113). Heute finden sich davon abgeleitet die Begriffe "Makkabi" als Name von Sportvereinen und "Makkabiade" als Bezeichnung der größten jüdischen Sportveranstaltung (vgl. auch das Bier "Makkabi").

תְּקֶּבֶּח maqqævæt dürfte einen relativ schweren Hammer bezeichnet haben. Jedenfalls konnte man mit ihm Steine und Metall bearbeiten sowie einen Pflock in die Erde schlagen. So erzählt Ri 4,21, wie \rightarrow Jael \rightarrow Sisera, den Feldherrn von Hazor, tötete, während er in ihrem Zelt schlief, indem sie ihm mit einem Hammer einen Zeltpflock durch den Kopf schlug. Ri 5,26 bezieht sich auf eben dieses Ereignis, verwendet für den Hammer jedoch den Terminus הַלְּמוּת ein Hapaxlegomenon, das von הֹל hlm "schlagen" abzuleiten ist. Ob die verschiedenen Termini unterschiedliche Geräte bezeichnen (Hammer – Schlagstein), unterschiedliche Begriffe für dasselbe Gerät sind oder הַלְּמוּת ein Oberbegriff im Sinne von "Schlagwerkzeug" darstellt, lässt sich nicht sagen.

Beim Bau des Jerusalemer Tempels wurden die Steine nach 1Kön 6,7 im Steinbruch zugeschlagen, so dass auf dem heiligen Tempelplatz kein Lärm von Hammer und \rightarrow Hacke zu hören war (zum Lärm von Hämmern vgl. Sir 38,28 [Lutherbibel: Sir 38,29]). Im Kontext der Polemik gegen die Herstellung von \rightarrow Götterbildern (\rightarrow Götterpolemik) wird die Arbeit des Schmieds beschrieben, der sein Werk mit dem Hammer bearbeitet (Jes 44,12), der den Hammer aber auch nutzt, um Götterbilder mit \rightarrow Nägeln auf einem Sockel zu befestigen (Jer 10,4).

2. Auch epip paṭiš meint einen schweren Hammer, vielleicht jedoch einen Hammer, der speziell zum Plätten geeignet war, weil er eine abgeflachte Schlagfläche hatte. Kopf (193f) verweist dazu auf arabisch afṭas "plattnasig" als Begriff von derselben Wurzel (vgl. arab. faṭasa "plätten"). Ward will den Begriff jedoch von ägyptisch pds "zerdrücken / pressen" ableiten. Jedenfalls spricht Jes 41,7 von Handwerkern, die mit einem Hammer etwas glätten (vgl. Fitzgerald, 443f). Auch der Parallelbegriff epip paʻam dürfte hier eine Art Hammer bezeichnen (vgl. Elliger, 129). Von epip paṭiš ist im Alten Testament ansonsten nur bildlich die Rede. Jer 23,29 veranschaulicht die Macht des Wortes Gottes und zugleich dessen unheilsvollen Inhalt mit einem Vergleich: Es ist wie ein vernichtendes Feuer und wie ein Hammer, der Felsen zerschmettert. Hier dürfte ein Vorschlaghammer im Blick sein. In Jer 50,23 wird das Babylonische Reich, um seine Macht zu veranschaulichen, metaphorisch als "der Hammer der ganzen Erde" bezeichnet. Doch dieser Hammer, einst Gottes Waffe (s.u.), wird zerbrochen.

Zu כֵּילַף *kêlāf* in <u>Ps 74,6</u> s. → <u>Hacke</u>.

Angaben zu Autor / Autorin finden Sie hier

Empfohlene Zitierweise

Koenen, Klaus, Art. Hammer, in: Das Wissenschaftliche Bibellexikon im Internet (<u>www.wibilex.de</u>), 2020

Literaturverzeichnis

1. Lexikonartikel

- Reallexikon der Assyriologie und vorderasiatischen Archäologie, Berlin 1928-2018
- The Interpreter's Dictionary of the Bible, Nashville / New York 1962
- Biblisch-historisches Handwörterbuch, Göttingen 1962-1979
- Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament, Stuttgart u.a. 1973-2015
- Lexikon der Ägyptologie, Wiesbaden 1975-1992
- Biblisches Reallexikon, 2. Aufl., Tübingen 1977
- Neues Bibel-Lexikon, Zürich u.a. 1991-2001
- Calwer Bibellexikon, 2. Aufl., Stuttgart 2006

2. Weitere Literatur

- Dalman, G., Arbeit und Sitte in Palästina, Bd. 7, Gütersloh 2. Aufl. 1942
- Elliger, K., Deuterojesaja I. Jesaja 40,1-45,7 (BK XI/1), Neukirchen-Vluyn 1978
- Fitzgerald, A., The Technology of Isaiah 40:19-20 + 41:6-7, CBQ 51 (1989), 426-446
- Flinders Petrie, W.M., Tools and Weapons, London 1917
- Groß, W., Richter (HThK.AT), Freiburg i.Br. 2009
- Kapelrud, A.S., Art. מְקֶבֶת maggæ<u>bæt,</u> in: ThWAT, Bd. IV, Stuttgart u.a. 1984, 1112-1113
- Kopf, L., Arabische Etymologien und Parallelen zum Bibelwörterbuch, VT 8 (1958), 161-21
- Moorey, P.R.S., Ancient Mesopotamian Materials and Industries. The Archaeological Evidence, Winona Lake 1999
- Schunck, K.-D., Art. Makkabäer / Makkabäerbücher, in: TRE, Bd. 21, Berlin u.a. 1991, 736-745
- Uehlinger, Chr., Art. Hammer, in: NBL, Bd. II, Zürich / Düsseldorf 1995, 21-22
- Ward, W.A., Notes on Some Egypto-Semitic Roots, ZÄS 95 (1969), 65-72
- Weippert, H., Art. Hammer, in: Biblisches Reallexikon, 2. Aufl., Tübingen 1977, 133-134

Abbildungsverzeichnis

- Abb. 1 Ägyptische Arbeiter bearbeiten Quadersteine mit Meißel und Holzhammer (Grab
 des Rechmire, el-Qurna, Ägypten; Neues Reich, 15. Jh. v. Chr.). Aus: Wikimedia
 Commons; lizenziert unter <u>Creative-Commons-Lizenz CCO 1.0 Verzicht auf das</u>
 Copyright; Zugriff 27.2.2020
- Abb. 2 Zylinderförmiger Hammerkopf aus Stein mit seitlichem Loch für einen Stiel (Megiddo, Datierung fraglich). Aus: P.L.O. Guy, Megiddo Tombs (OIP 33), Chicago 1938,

Pl. 158, 22

- Abb. 3 Kugelförmige Hammerköpfe aus Stein mit Loch für einen Stiel (Megiddo, Datierung fraglich). Aus: P.L.O. Guy, Megiddo Tombs (OIP 33), Chicago 1938, Pl. 116, 11 und 12
- Abb. 4 Zylinderförmiger Hammerkopf aus Stein mit seitlichen Einkerbungen, in denen ein Stiel mit Astgabelung befestigt werden konnte (Megiddo, Datierung fraglich). Aus: R.S. Lamon / G.M. Shipton, Megiddo I. Seasons of 1925-34, Strata I-V (OIP 42), Chicago 1939, Pl. 106,1

Impressum

Herausgeber:

Alttestamentlicher Teil Prof. Dr. Michaela Bauks Prof. Dr. Klaus Koenen

Neutestamentlicher Teil Prof. Dr. Stefan Alkier

"WiBiLex" ist ein Projekt der Deutschen Bibelgesellschaft

Deutsche Bibelgesellschaft Balinger Straße 31 A 70567 Stuttgart Deutschland

www.bibelwissenschaft.de